

**Der ungelernete
Arbeiter eine Folge
der Arbeitsteilung.**

eben alle Überlieferungen über den Haufen geworfen. Es ist daher nicht paradox, sondern entspricht den Tatsachen: die Ford-Motor-Company braucht keine Leute, die mit Kenntnissen oder Theorien ausgestattet sind, sie braucht nur „willige“ Leute von allgemein guter und schneller Auffassungsgabe, gleichgültig, welchem Beruf sie bisher angehört haben. In den Richtlinien für Neueinstellungen heißt es: „Wir wünschen solche Arbeiter, die ganz einfach das tun wollen, was wir ihnen aufgeben zu tun, immer und immer wieder von Schicht zu Schicht“. Wie an die körperlichen, so werden auch an die moralischen Qualitäten der Arbeitnehmenden keine Anforderungen gestellt. Es ist begrüßenswert, wenn man auch Menschen, die von der Natur benachteiligt sind, Gelegenheit bietet, gleich Gesunden ihren Unterhalt selbst zu verdienen. Es ist dies aber noch lange kein Beweis für die Richtigkeit der hier aufs höchste gesteigerten Arbeitsteilung und der völligen Mechanisierung. Ford stellt sogar mit Vorliebe entlassene Sträflinge ein. Wenn man hier auch Sträflinge mit Erfolg beschäftigt, weil diese Menschen die Arbeit leicht ausüben können, kann sie im Gegenteil für gesunde und intelligente Menschen zum Verhängnis werden. Und wenn das der Fall ist, wird sie auch den anormalen Menschen keine Möglichkeiten zur Verbesserung ihres Zustandes geben können. Dieser Arbeitseinsatz führt dann zu einer mechanischen Arbeitsausführung. Jeder einzelne wird nur ein so und soviertes Tausendstel des herzustellenden Fabrikates leisten müssen. Sein Anteil wird dann nicht größer sein als der eines Hebels an einer Maschine. Er hat sich nur auf die geschickte Verrichtung dieses einen Handgriffes einzustellen. In der Beurteilung wird nur die Schnelligkeit, mit der er diese ihm vorgeschriebene Arbeit immer wieder ausübt, maßgebend sein. Die Arbeit erfordert weder Erfahrung, Geist, noch besondere Fähigkeiten, höchstens wie gesagt, eine gewisse Geschicklichkeit. Die Arbeitszeit selbst wird für den einzelnen auf Grund von Zeitstudien mittels Stoppuhr genau vorher bestimmt. Im übrigen wird das Tempo der Arbeit durch den fortschreitenden Arbeitsprozeß vorgeschrieben.

Die Stoppuhr.

Um diese uns als einseitig erscheinende rationelle Arbeitsweise verstehen zu lernen, ist es notwendig, die amerikanische Mentalität zu beachten. Wir werden dann den Standpunkt wahrnehmen, von dem aus solche Resultate zwangsläufig sich ergeben mußten. Der Amerikaner glaubt, seine innere Haltung außerhalb der Arbeit wieder festigen zu können. Er betrachtet die Arbeit aus Gründen der Vernunft als ein Mittel, den Lebensunterhalt zu ermöglichen und zu steigern. Man arbeitet zu diesem Zwecke und nicht der Arbeit wegen. Ford will seine Arbeit und auch die Arbeit seiner Angestellten als Dienstleistung zum Nutzen der Allgemeinheit aufgefaßt wissen. Es ist dies eine Auffassung, die nicht etwa aus einem sentimentalischen Idealismus entspringt, vielmehr soll sie als vernünftige Maßnahme betrachtet werden, die den realen Forderungen des Lebens gerecht werden soll. Trotzdem haben wir es hier mit einem amerikanischen Idealismus zu tun, der nur einer materiellen Anschauung entspringt, der aber mit den wirklichen Forderungen des Lebens, und dazu gehört auch das Seelenleben des Einzelnen, nicht im Einklang steht. Auch die Auffassung ist zu verwerfen, daß man außerhalb der Arbeit mehr Zeit finden würde, seinen Liebhabereien nachzugehen. Die Arbeit aber bleibt trotzdem der Haupteindruck des Tages. Für diese Zeit stellt man seine besten Kräfte zur Verfügung. Sie wird deshalb für die Charakterbildung trotz Arbeitskürzung maßgebend bleiben. Wirkt sie nun so, daß wir durch sie abstumpfen oder daß wir zum mindesten ihr gegenüber gleichgültig bleiben, dann wird auch in der Freizeit dieser Eindruck nicht zu beheben sein. Man entwickelt sich entsprechend der Arbeit zu einem lebensbejahenden frohen Menschen oder verneinenden oder kindhaften Normaltyp. Die vielseitigen guten Veranlagungen, die einem mit der Geburt gegeben sind, kommen bei einseitiger Betätigung nicht zur Wirksamkeit, vielmehr werden die negativen Eigenschaften gefördert. Dies wirkt sich soweit aus, daß selbst die äußeren Züge des Menschen sich entsprechend verwandeln. Diese Erkenntnis ist nicht nur für die Entwicklung des einzelnen Arbeitenden, sondern für den Bestand eines ganzen Volkes entscheidend. Der intelligente Arbeiter muß sich deshalb gegen diese Art rationalisierter und mechanischer Arbeit zur Wehr setzen. Auch wenn noch so viel versprechende materielle Erfolge in Aussicht stehen, darf nicht ver-

**Das einseitige
Arbeitssystem
die Folge
materialistischer
Weltanschauung.**

**Die Arbeit als
Förderer guter
und schlechter
Veranlagungen.**